

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 7 (1936)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung. Otter P., Der Wert der nachgehenden Fürsorge. Arbeiten aus dem Heilpädagogischen Seminar an der Universität Freiburg (Schweiz). Herausgegeben von Prof. D. J. Spieler. Verlagsabteilung des Institutes für Heilpädagogik, Luzern, 1936. 30 S. Geh. Fr. 1.—.

Der Veröffentlichung liegt eine Prüfungsarbeit zugrunde. Die nachgehende Fürsorge im Theresienhaus, Solothurn, wird aufgezeigt an Ziel und Charakter des Hauses, an der Erfassung des Zöglings und an der Betreuung der ehemaligen Zöglinge. Im Anschluß an die Führung der Katamnese an 5 Fällen von schulentlassenen weiblichen Zöglingen wird die praktische Tätigkeit aufgezeigt und abschließend der Wert für den Zögling, für den Erzieher und für das Heim aufgezeigt.

KLEINES FESTSPIEL

zum 50-jährigen Bestehen der
Schweizerischen Anstalt für Epileptische.

Verfaßt von Rud. Grob, Zürich.

Erstes Bild.

Eine Bubenabteilung, Schlafzimmer, Betten. Buben. Schwester.

Die Buben gehen zu Bett.

- Noldi: Ich weiß etwas, ich weiß etwas ...
Konrad: Ich weiß es auch: Der Osterhas!
Noldi: Die Schwester sagt, er komme bald.
Er kommt aus einem schwarzen Wald.
Daneben liegt ein heller Weiher
Und dort sind lauter Ostereier.
Die malt des Osterhasen Frau
Bald gelb und rot, bald grün und blau.
Und wenn sie alle angemalt,
Dann wird der Tragkorb angeschnallt
Und alle Eier, groß und klein,
Tut dann die Hasenfrau hinein.
Sie geh'n zu zweit in weitem Bogen ...
Paul: So ist es nicht, das ist gelogen!
Der Osterhas hat keine Frau.
Ich weiß es sicher und genau.
Er malt die Eier ganz allein,
Wenn's niemand sieht, beim Mondenschein
Und streicht sie selber farbig an ...
Noldi: Gelogen ist's! Der Hasenmann
Hat eine Frau und das ist wahr,
Sie sitzt im weichen, grünen Gras ...
Köbi: Ich glaub' nicht an den Osterhas!
Mir sagte es der Jakob Meier:
Allein die Hühner legen Eier!
Alle: Das ist nicht wahr! Das klagen wir
Der Schwester. Wart', die sagt es dir!
Köbi: Der Osterhas ist für die Kleinen.
Die Großen wissen: es gibt keinen.
Ich weiß schon, wer die Eier malt.
Denn ich bin groß und sah es halt:
Es ist die Tante Kunigund,
Die malt die weißen Eier bunt.
Alle: Der Köbi lügt!
Schwester (tritt ein): Was ist denn das?
Alle: Er glaubt nicht an den Osterhas!